

Schreibimpuls No. 1

ALLES NEU MACHT DER MAI ...

Warum sagt man alles neu macht der Mai?

Woher kommt der Begriff Wonnemonat?



Und nun bin ich gespannt auf DEINE Maigeschichte oder dein Mailied (?), auf dein Erwachen, deine Neuentdeckungen, deine Inspirationen oder Erinnerungen an unvergessliche Maierlebnisse!

Freies Schreiben - es kann eine Liste sein, eine Kurzgeschichte, ein Gedicht, eine Skizze oder ein Lied - dein Lied, dass du vor dich hinsummen, pfeifen, trällern kannst - einfach maienhaft!

Komm lieber Mai und mache

Text: C.A. Overbeck

www.heilpaedagogik-info.de

Musik: W.A. Mozart

$\text{♩} = 100$



Komm lie - ber Mai und ma - che die Bäu-me wie-der grün und lass mir an dem
7 Ba - che die klei-nen Veil-chen blüh'n! Wie möcht' ich do-ch so ger - ne ein
12 Blü-mchen wie-der seh'n, ach, lie-ber Mai wie ger-ne ein-mal spa-zie ren geh'n.

Ich summe dieses Lied vor mich hin während ich zur Chorprobe eile. Ich habe es früher als Kind so oft gesungen. Wir haben es in der Primarschule im Frühling eingeübt, die Lehrerin mit der Blockflöte dazu begleitet. Dann war es viele, viele Jahre bei mir untergetaucht, vergessen. Und jetzt bin ich doch einigermaßen erstaunt, dass mir der Text total geläufig ist, ich die Melodie samt Text wieder im Kopf habe. So als wäre ich noch das Kind von damals, das sich auf den herannahenden Frühling freut

Ich summe weiter in Gedanken die Worte, die Zeilen. So, jetzt bin ich im Raum angekommen, da wo jetzt gleich die Probe beginnt. Die meisten sind schon da, aufgeregter schwatzend. Die Chorleiterin beginnt die Melodie am Klavier zu spielen und jetzt kann ich mit möglichst schöner Stimme den Mai willkommen heißen mit seinen grünen, saftig grünen Bäumen willkommen heißen.

E.H. im Mai 2024

Alles neu macht der Mai

Die Arbeit lief gut fand Eugénie.

Nach dem Erwachen war sie zunächst bleischwer im Bett liegen geblieben. Der Termindruck legte ein Tonnengewicht auf ihre Seele und ihren Körper. Mit einem tiefen Seufzer katapultierte sie sich an den Bettrand. Ein Blick durchs Fenster sagte genug: Trist das Wetter draussen, trist ihre Stimmung drinnen. Nur weg hier dachte sie. Nicht noch einen Tag zuhause !

Seit vier Wochen war sie ununterbrochen am Arbeiten. Tagsüber im Job, dann nach Hause kommen, kurz duschen, etwas essen dann wieder an den PC. Ihre Abschlussarbeit war auf gutem Weg aber noch lange nicht fertig. Alle sozialen Kontakte hatte sie heruntergefahren. Nur David traf sie noch regelmässig. Und ihre beste Freundin Viviane.

David. Sie hoffte, dass er durchhielt. Zur Zeit strapazierte sie ihre Beziehung über die Massen. Das wusste sie . Und konnte doch nichts ändern. Die Zusatzausbildung neben ihrem Job verlangte alles von ihr. Nicht gerade förderlich für eine Liebesbeziehung.

Eugénie wischte die trüben Gedanken energisch weg. Das konnte nun nicht der Tagesanfang sein.

Und das im schönsten Monat Mai. Nun heute merkte sie nicht viel von diesem Wonnemonat, was das Wetter anging. Sie duschte, holte ihr Lieblingspullover aus dem Schrank und zog ihre bequemste Hose an. Die mit dem Blumenmuster. Nach einer Tasse Kaffee packte sie rasch ihren Laptop ein, zwei Bücher und etwas Schokolade.

Eugénie wusste, dass sie heute mit Kapitel acht ihrer Arbeit fertig werden sollte. Alles war genau eingeteilt. Die Zeit lief schneller als ihr lieb war.

Mit einem Stirnrunzeln zog sie nochmals die Winterjacke und die festen Schuhe an. Dann verliess sie die Wohnung unaufgeräumt. Das Putzen konnte warten.

Mit dem Velo fuhr sie die vertrauten Wege durch die Stadt mit Ziel: Beschle vis a vis Teufelhof.

Das moderne Ambiente dieses Cafes entsprach ihr total. Wenig Leute, viel Platz und Blick auf den Teufelhof. Das gefiel ihr.

Kurz nachdem sie sich eingerichtet und ihren Cappuccino bestellt hatte, begann sie zu schreiben.

Die Umgebung inspirierte und belebte sie. Sie lächelte und beglückwünschte sich zu ihrem Entscheid heute nicht zuhause zu schreiben. Der Regen hatte unterdessen aufgehört und die Sonne blinzelte ab und zu durch die Wolkendecke. Das fühlte sich doch schon besser an und die Maisonette brachte eine angenehme Wärme durch die Scheibe des Cafes.

Ein paar Worte mit der Angestellten hatten Eugénie schon gut getan und sie für den Tag eingemittelt.

Konzentriert arbeitete sie weiter bis sie eine Bewegung wahrnahm. Ein Gast setzte sich an den Tisch in ihrer Nähe und packte seinen PC aus. Er schien dieselbe Absicht zu haben – schreiben im Cafe. Er lächelte zu ihr hinüber. Nickte ihr kurz zu. Sagte kein Wort, aber das stille Einvernehmen war da. Sein Lächeln erwiderte sie. Und schrieb weiter. Der Mann gefiel ihr. Aus dem Augenwinkel beobachtete sie ihn. Er schien in ähnlichem Alter zu sein, so um die 30 schätzte sie. Seine braunen Augen fielen ihr sofort auf. Jetzt etwas angestrengt aber wunderschön. Vor allem wenn er lächelte. Ruhig glitten seine schlanken Finger über die Tasten. Wie es sich wohl anfühlte, wenn diese SIE berühren würde ?

Eugénie wies sich innerlich zurecht. Tagträume waren im Moment nicht angesagt. Eher Kapitel acht fertigstellen. Doch der Wonnemonat Mai schien sie einzuholen. Ihr Herz klopfte ziemlich heftig. Und ihre Konzentration war dahin. Hatte sie nicht heute morgen noch gezweifelt, ob David ihre Beziehung weiterhin halten würde ? Wie sah es eigentlich mit ihr aus ? Stimmt das Zusammensein mit David für sie noch ? Manchmal wünschte sie sich einen Neubeginn. Wieder einmal Schmetterlinge im Bauch haben. Sich verlieben. Die erwartungsvolle Spannung spüren. Soviel Routine war in den letzten Jahren zwischen ihr und David eingekehrt. Zuviel ?

Eugénie schrieb weiter. Aber ihre innere Ruhe war weg. Eine grosse Sehnsucht machte sich in ihr bemerkbar. Den schönen Mai geniessen – Spaziergänge durch eine Frühlingswiese – Hand in Hand mitja mit wem ? Vogelgezwitscher hören - Blumenduft einatmen.

Plötzlich war sie sich ganz sicher. Sie wollte diesen Mann kennenlernen. Wollte wissen, was er schreiben und worüber er nachdachte. Und sie beschloss, ihn einfach anzusprechen.

Im Mai 24 S.D.

Alles neu macht der Mai

Die Blumen blühen, die Sonne scheint und die Vögel zwitschern, alles deutet auf eine strahlende Zukunft hin. Jetzt beginnt die Hochsaison der Hochzeitsbranche, denn Frühlingshochzeiten verheißen einen guten Start. Und mit der amtlichen Trauung kommt ein neuer Name.

Auch mein Bruder heiratete im Wonnemonat Mai und einige Tage später ging meine neue Schwägerin zum Bäcker um Brötchen zu kaufen. „Guten Morgen Frau Lehr!“ sagte die Bäckerin munter. Woraufhin sich meine Schwägerin umdrehte, denn sie dachte, ihre Schwiegermutter steht hinter ihr. Schließlich war meine Mutter bisher „Frau Lehr“. Elke brauchte sehr lange, um sich an den Namen zu gewöhnen.

Viel härter noch traf es meine Pflegeschwester, im Zeichen des Stier geboren. Ihre Mutter war aus Ex- Jugoslawien vor ihrem tyrannischen und viel älteren Ehemann geflüchtet und lernte am Hochrhein einen netten Mann kennen. Schließlich kam ein Baby und der Ehemann in Jugoslawien tobte, denn das war nicht sein Kind. Es wurde eine behördliche Namensänderung angeordnet, meine Pflegeschwester bekam als Nachnamen den Mädchennamen der Mutter. Meine Eltern zogen das Kind liebevoll auf, bis die leibliche Mutter einen Deutschen heiratete. Dieser erwartete, dass auch der zukünftig in seinem Haus lebende Sprössling seiner Angebeteten seinen Namen trägt – so hatte sie schon vor der Schule den dritten Nachnamen. Den vierten Nachnamen bekam sie mit der Heirat.

Denn früher war es gar keine Frage, für die Frau war es üblich den Namen des Mannes an zu nehmen. Heute kann das vollkommen anders sein.

Jedes Paar muss sich heute Gedanken über den Familiennamen machen um Konflikte zu vermeiden. Wenn die Glocken läuten muss der zukünftige Name festgelegt und von beiden gewollt sein. Es werden viele Erwartungen an die Hochzeit geknüpft, schließlich soll das der schönste Tag im Leben des Paares werden. Bis heute wird der Glücksmonat Mai bevorzugt für Hochzeiten gewählt.

Je nun, meine Eltern heirateten sofort nachdem mein Vater aus Kriegsgefangenschaft entlassen wurde. Auch ich habe innerhalb kürzester Zeit geheiratet, weil mein Verlobter in einen anderen Ort versetzt wurde und ich durch die Eheschließung ebenfalls dorthin gehen konnte. Mein Sohn heiratete binnen weniger Wochen weil er ein Haus gekauft hatte und der Notar meinte, es sei alles einfacher, wenn er und seine Lebensgefährtin verheiratet wären. Und wir alle drei Paare haben im November geheiratet, im Schmuddelwetter mit kalten Füßen und Blumen aus den Treibhaus.

dhr

Über den Mai

Als Deutsche kommt mir natürlich Goethe in den Sinn mit seinem Mailed:

Wie herrlich leuchtet

Mir die Natur!

Wie glänzt die Sonne!

Wie lacht die Flur!

Ein richtiges Lied ist es ja nicht, sondern ein Gedicht. Aber Lieder sind mir natürlich auch eingefallen.

In einem Lied heisst es: Alles neu macht der Mai.

In einem anderen: Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.

Und in einem dritten Lied bitten wir: Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün.

Und er machte es früher.

Heute läuft ihm der März und April den Rang ab, Klimawandel, es wird früher warm.

Bei dem Lied „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“ müsste es heute heissen „... die Bäume haben schon ausgeschlagen. Oder eben... die Bäume sind schon grün.

Aber die Natur liest keine Nachrichten, sie fühlt und reagiert.

Wir Menschen fühlen ihn auch, den Klimawandel, nur reagieren wir nicht, wir leben weiter wie bisher.

Dann könnten wir wenigstens die Lieder neu schreiben oder?

*Komm lieber Mai und lasse die Bäume weiterhin grün,
und lass mir an dem Bache die Veilchen weiter blüh'n.*

Aber vielleicht sind die Blätter und Veilchen erfroren,
denn nach der Wärme im März kam der April und brachte nochmal Frost.
Und Schnee, der beschert uns jetzt Mai das Hochwasser.

Zu viel Nass, dabei heisst eine Bauernweisheit: Ist der Mai kühl und nass, füllt es dem Bauer Scheun und Fass. Nix ist damit in diesem Jahr. Die Weinberge sind kahl, alles erfroren.

Frühlingsgefühle hatte ich im März, als die Bäume blühten, rosa der Pfirsich und weiss die Zwetschgen, später auch der Apfelbaum. Herrlich anzusehen.
Jetzt im Mai musste ich schon an manchen Tage den Garten wässern, als es der Himmel nicht tat.
Zurzeit aber wässert er heftig.

Nach soviel Mai-Frust doch noch ein schönes Gedicht, leider weiss ich nicht von wem es ist.

Was wär ein Frühling ohne Mai?

Na ja, das Jahr wär schnell vorbei.

*Ein Frühling ohne bunte Kleider?
Na ja, man hätte keine Neider.*

*Den Mai erleben wie einen Traum,
wir ritzen Namen in den Baum,*

*treffen uns hinter bunten Hecken
um uns're Liebe zu verstecken.*

*Das alles geht nicht ohne Mai,
drum sind wir jetzt sogar dabei*

*und tanzen heute in den Mai,
mit dideldum und dideldei!*

L.

Roudell

Die Reise begann an einem Tag im Mai
Eine Reise nur mit mir allein
Eine Reise in eine unbekannte Zukunft

Die Reise begann an einem Tag im Mai
Darauf vertrauen, das Richtige zu tun
Geschichten lassen, 'offen sein für Neues

Die Reise begann an einem Tag im Mai
Eine Reise nur mit mir allein

Hatsi 30.5.2024

Schreibimpulse 1